

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**

**Sek. gem. 21. Dez. 1967**

34g, 17/02. 1975 358. | Fa. Hans H.  
Hünnebeck, Duisburg. | Matratzenträ-  
ger für Auflegematratzen. | 3. 8. 67.  
H 59 843. (T. 7; Z. 3)

**Nr. 1 975 358\*<sup>eingetr.</sup><sub>21.12.67</sub>**

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Außenfelder freilassen!

An das  
Deutsche Patentamt  
8000 München 2  
Zweibrückenstraße 12Ort: **Duisburg**Datum: **26.7.1967**

Eig. Zeichen:

Bitte freilassen!

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

**Anmelder:**(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname; Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Einfogg.; sonstige Bezeichnung des Anmelders)  
(In (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)**Fa. Hans H. Müenzebeck  
41 Duisburg  
Wanheimerstr. 393**

1

**Vertreter:**

(Name und Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

-----

2

**Zustellungsbevollmächtigter,  
Zustellungsanschrift**

(Name und Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

**Hans H. Müenzebeck  
Anschrift wie unter 1)**

3

Die Anmeldung ist eine  Ausscheidung aus der  
Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt.Z. -----

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der ..... beansprucht

4

5

**Die Bezeichnung lautet:**(kurze und genaue technische Bezeichnung  
des Gegenstandes, übereinstimmend mit dem  
Titel der Beschreibung; keine Phantasiebe-  
zeichnung!)**\* Matratzenträger für Auflegematratzen\***

6

7

In Anspruch genommen wird die  
Auslandspriorität  
der Anmeldung in

Land: --

Anmeldetag:

Aktenzeichen:

8

**Ausstellungsriorität**

Amtliche Bezeichnung der Ausstellung

Eröffnungstag

1. Schaustellungstag

9

Die Gebühren sind  
(werden) entrichtet

für die Gebrauchsmuster-Anmeldung

In Höhe von 30.- DM

10

für Überstücke --

In Höhe von ..... DM zusammen **30.- DM**

11

12

Es wird beantragt, auf die Dauer von ..... Monaten die Eintragung und Bekanntmachung auszusetzen  ja  nein

13

**Anlagen:** (Die angekreuzten Unterlagen sind beigefügt)

1. Zwei weitere Stücke dieses Antrages
2. Drei Beschreibungen **15**
3. Drei übereinstimmende Stücke von ..... Schutzansprüchen
4. Drei Satz Aktenzeichnungen mit je **3** Blatt
5. Eine Vertretervollmacht
6. Zwei Modelle
7. Eine vorbereitete Empfangsberechtigung
8. -----

Bitte freilassen

14

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

**Die Gebühr wird nach Eingang des  
Aktenzeichens auf das FSK München  
791 91 des Deutschen Patentamtes  
überwiesen werden**Von diesem Antrag und allen Unterlagen  
wurden Abschriften zurückgehalten.**Hans Hünnebeck****Duisburg**

Wanheimerstrasse 393

Telefon 77-40-01-02

(Unterschrift bzw. bei mehreren Anmeldern  
Unterschriften und ggf. Firmenstempel)

Gebrauchsmusteranmeldung:

"Matratzenträger für Auflegematratten"

Anmelder: Hans H. Hünnebeck, Duisburg

Die Erfindung bemüht sich auf einen Matratzenträger für Auflegematratten.

Es ist bekannt, bei Bettstellen den Rahmen, welcher die Matratze trägt, mit einer Metalldrahtfederung zu versehen, welche in Verbindung mit der vorzugsweise mit Rößhaar gefüllten Auflegematratte, die annähernd gleichen Federungseigenschaften ergibt, wie sie bei den früher üblichen kastenartigen Sprungfedermatratzen von Holzbettstellen anzutreffen waren. Inzwischen wurden dicke Auflegematratten durch Verwendung von Schaumgummi weicher gestaltet und ihnen in Anlehnung an die alten Kastenrahmenmatratzen durch Einbau von zusätzlichen Federn noch besondere eigene Federungseigenschaften verliehen. (Federkernmatratze). Dieser Komfort hinsichtlich einer doppelten Federung führt nicht nur zu einer erheblichen Versteuerung des Bettes insgesamt, sondern wirkt sich auch bei den häufig auftretenden Wirbelsäulen- und Bandscheibenschäden nicht günstig aus.

Durch die Erfindung soll ein Matratzenträger (Bettrost) geschaffen werden, welcher nicht nur zum Tragen einer gefederten Auflegematrattze ausreicht, und allen sonst zu stellenden Anforderungen, wie Luftdurchlässigkeit genügt, sondern auch sehr preisgünstig herzustellen ist.

Die Erfindung besteht darin, daß der Matratzenträger durch einen aus Metallprofilteilen bestehenden, mit Ventilationsöffnungen versehen, im wesentlichen Starro Rost gebildet wird. Ein derartiger Rost soll möglichst starr sein, soweit dies mit der Gestaltung seiner Einzelteile in wirtschaftlicher Weise möglich ist. Die Federung des Bettes liegt grundsätzlich in der Auflegematrattze.

Der Rest kann durch einzelne zusammengesetzte, miteinander verbundene Metallprofilteile von sehr unterschiedlicher Form, jedoch auch nur durch einen einzigen, besonders profilierten Teil gebildet werden.

Eine Ausführungsform der Erfindung besteht darin, daß in einem, aus Profilstäben bestehenden, zwischen die Bettstellen einzuhängenden oder einzulegenden Rahmen in Längerrichtung mit Abständen nebeneinander verlaufende Profilstäbe angeordnet sind, deren nach oben gelegene, zur Auflage der Matratze dienenden Flächen an den Seiten abgeschrägt oder abgerundet sind, wobei die längsverlaufenden Profilstäbe in Abständen durch querverlaufende, die ersten durchsetzende Profilstäbe miteinander und mit dem Rahmen verbunden sind. Die Abrundung bzw. Abschrägung der Auflageflächen hat die Aufgabe, ein Einklemmen und Beschädigen der Auflegematratze zu vermeiden.

Die Längsprofilstäbe werden zweckmäßigerweise durch nach unten offene U-Profile oder durch nach unten offene Winkelprofile, deren einer Schenkel waagerecht liegt, gebildet.

Die Querprofilstäbe werden vorzugsweise durch senkrecht stehende Flachstäbe (Bänder) gebildet, die die Längsprofilstäbe in deren unteren Teil durchsetzen, oder durch Rundstäbe (Drähte) die Längsprofilstäbe vorzugsweise in deren Mitte durchsetzen.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung wird auch der Rahmen durch die gleichen, nach unten offenen U- oder Winkelprofilstäbe gebildet, aus denen die Längsprofilstäbe bestehen.

Ferner besteht eine Ausführungsform der Erfindung darin, daß in einem durch Profilstäbe gebildeten Rahmen wellenförmig gebogene, spiegelbildlich aneinander gelegte Flachstäbe mit oben umgelegter Kante angeordnet sind, die an ihren Berührungsstellen miteinander verbunden sind, z.B. durch Punktschweißung. Dabei wird zweckmäßiger-

weise nur jeder 2. gewellte Flachstab mit einer oben umgelegten Kante versehen, wodurch ein besseres Zusammenfügen an den Berührungsstellen gegeben ist.

Eine Ausführungsform für einen aus einem einzigen Teil gebildetem Matratzenträger besteht darin, daß er aus einem durchgehenden Blech besteht, welches mit Löchern beliebiger Form versehen ist, deren Kanten nach unten ausgeprägt(tiefgezogen) sind. Im Sinne einer möglichst großen Steifheit sind die Löcher in Längs- und Querrichtung gegeneinander versetzt. Durch Abkanten der seitlichen Blechkanten kann dabei ein verstieifter Rahmen gebildet werden, sodaß sich ein besonderer Rahmen erübrigt.

Eine weitere Ausführungsform für einen aus einem einzigen Teil gebildeten Matratzenträger besteht darin, daß er aus einem durchgehenden, in Längsrichtung mit Wellungen versehenen Blech besteht, auf dessen Wellenbergen und Wellentälern Löcher von beliebiger Form, vorzugsweise Langlöcher, angeordnet sind. Dabei besteht eine besondere Ausführungsform darin, daß die Löcher der Wellenberge und der Wellentäler gegeneinander versetzt sind.

Ferner besteht die Erfindung darin, daß der Matratzenträger mit einem Zinküberzug versehen ist. Dieser trägt zur Verbindung der Einzelteile in besonderem Maße bei.

In der Zeichnung sind mehrere Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt.

In Figur 1 und 2 bezeichnet 1 den Matratzenrahmen, der in Üblicher Weise z. B. mittels Haken und Federn zwischen den Bettstellen 2 befestigt ist. Der Rahmen besteht aus umlaufenden stärkeren Winkelprofilen 3 und 4.

Im Rahmen sind in Längsrichtung mit Abständen nebeneinander starre Längsprofilstäbe 5 angeordnet, die in Abständen in Querrichtung verlaufenden, diese durchsetzenden Profilstäbe 6 miteinander und mit den Rahmenprofilen 3 verbunden sind.

In Fig. 3 bestehen die Längsprofilstäbe aus nach unten offenen Winkelprofilstäben 5, deren einer Schenkel waagerecht liegt, wobei dieser Schenkel, der als Auflagefläche für die Aufliegenmatratze dient, an den Kanten abgerundet ist. Die Längsprofilstäbe 5 sind miteinander und mit dem Rahmen 3 in Abständen in der Mitte durch die durchsetzende Rundstäbe 6 verbunden. Zum Verbinden ggf. die nachfolgende Verzinkung des Trägers genügt.

In Fig. 4 bestehen die Längsprofilstäbe aus im Abstand nebeneinander verlaufenden, nach unten offenen U-Profilstäben 5'; auch der Rahmen 3' wird hier von den gleichen U-Profilstäben gebildet. Die U-Profilstäbe weisen an den Kanten Abrundungen auf; sie sind miteinander in Abständen durch Flachstäbe 6' verbunden, welche mit Ausklinkungen versehen und von unten her in die ebenfalls mit entsprechenden Ausklinkungen versehenen U-Profilstäben 5' eingeschoben sind. Durch die Ausklinkungen entsteht bereits eine feste Verbindung zwischen beiden Teilen, so dass ggf. auf eine zusätzliche Verlötzung, Verzinkung oder Verschweissung verzichtet werden kann.

In Fig. 5 u. 6 sind in den aus Winkelprofilen 3 u. 4 bestehenden Rahmen wellenförmig gebogene Flachstäbe 7 u. 7' spiegelbildlich gegeneinander gerichtet eingelegt und an ihren Berührungsstellen durch Punktschweissung verbunden. Davon sind aus Gründen eines besseren Aneinanderfügens nur die Stäbe 7 oben mit einer umgelegten Kante 8 zur Bildung einer Auflage für die Matratze versehen.

In Fig. 7 u. 8 besteht der Matratzenträger aus einem mit Löchern 10 versehenen Blech 9, welche nach unten ausgeprägt tiefgezogen sind. Die Löcher sind in Längs- und in Querrichtung gegeneinander versetzt, um dem Rost in den Hauptbeanspruchungsrichtungen eine möglichst grosse Steifigkeit zu verleihen. Durch Abkanten der seitlichen Blechkanten ist gleichzeitig ein verstieifter Rahmen 11 gebildet.

In Fig. 9 besteht der Matratzenträger aus einem in Längsrichtung mit Wellungen 13 versehenem Blech 12. Auf den Wellenbergen und den Wellentälern befinden sich Langlöcher 14 etwa von Rautenform, wobei die auf den Wellenbergen liegenden, gegenüber denen in den Wellentälern um eine halbe Teilung der Löcher versetzt sind.

Schutzansprüche :

Schutzansprüche:

1. Matratzenträger für Auflegematratzen, dadurch gekennzeichnet, dass er durch einen aus Metallprofilteilen bestehenden, mit Ventilationsöffnungen versehenen, im wesentlichen starren Rost gebildet wird.
2. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in einem aus Profilstäben (3 u.4) bestehenden Rahmen (1) in Längsrichtung, mit Abständen nebeneinander verlaufende Profilstäbe (5,5') angeordnet sind, deren nach oben gelegene, zur Auflage der Matratze dienende Flächen an den Seiten abgeschrägt oder abgerundet sind, wobei die Längsverlaufenden Profilstäbe (5,5') im Abständen durch quer verlaufende, die ersteren durchsetzende Profilstäbe (6,6') miteinander und mit dem Rahmen (1) verbunden sind.
3. Matratzenträger nach Anspruch 1.u.2., dadurch gekennzeichnet, dass die Längsprofilstäbe nach unten offene U-Profiles (5') sind.
4. Matratzenträger nach 1.u.2, dadurch gekennzeichnet, dass die Längsprofilstäbe nach unten offene Winkelprofile (5) sind, deren einer Schenkel waagerecht liegt.
5. Matratzenträger nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Querprofilstäbe senkrecht stehende Flachstäbe (6') sind, die die Längsprofilstäbe (5,5') vorzugsweise in deren unteren Teil durchsetzen.
6. Matratzenträger nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Querprofilstäbe Rundstäbe (6) sind, die die Längsprofilstäbe (5,5') vorzugsweise in deren Mitte durchsetzen.
7. Matratzenträger nach Anspruch 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet,

gekennzeichnet, dass der Rahmen (1) durch die gleichen U- oder Winkelprofilstäbe gebildet wird, aus denen die Längsprofilstäbe (5,5') bestehen.

8. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in einem durch Profilstäbe (3 u.4) gebildeten Rahmen (1) wellenförmig gebogene, spiralförmlich aneinander gelegte Flachstäbe (7) mit oben umgelegter Kante (8) angeordnet sind, die an ihren Berührungsstellen miteinander verbunden sind, z.B. mittels Punktschweissung.
9. Matratzenträger nach Anspruch 1 u.8, dadurch gekennzeichnet, dass jeder zweite gewölbte Flachstab (7') oben keine umgelegte Kante aufweist.
10. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er aus einem durchgehenden Blech besteht, das mit Löchern (10) von beliebiger Form versehen ist, deren Kante nach unten ausgeprägt ist.
11. Matratzenträger nach Anspruch 1 u. 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Löcher (10) in Querrichtung und Längsrichtung gegeneinander versetzt sind.
12. Matratzenträger nach Anspruch 1, 10,u. 11, dadurch gekennzeichnet, dass durch Umlegen der seitlichen Blechkanten ein verstieifter Rahmen (11) gebildet ist.
13. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er aus einem durchgehenden, in Längsrichtung mit Wellungen (13) versehenen Blech (12) besteht, auf dessen Wellenbergen und Wellentälern Löcher (14) von beliebiger Form, vorzugsweise Langlöcher von Rautenform angeordnet sind.
14. Matratzenträger nach Anspruch 1, u.13, dadurch gekennzeichnet, dass die Löcher (14) der Wellenberge und der Wellentäler um die halbe Teilung gegenüber einander versetzt sind.
15. Matratzenträger nach Anspruch 1 - 14, dadurch gekennzeichnet, dass er mit einem Zinküberzug versehen ist.

Fig. 1

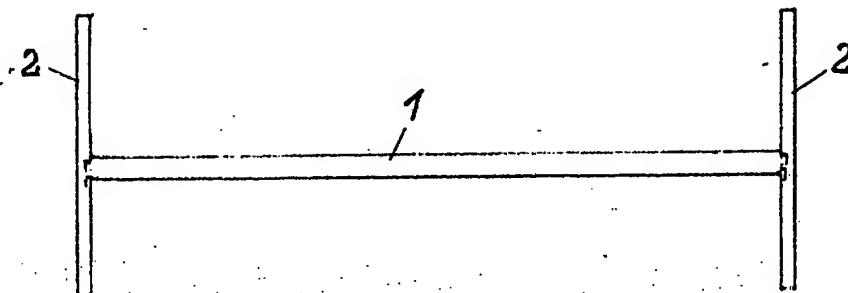


Fig. 2

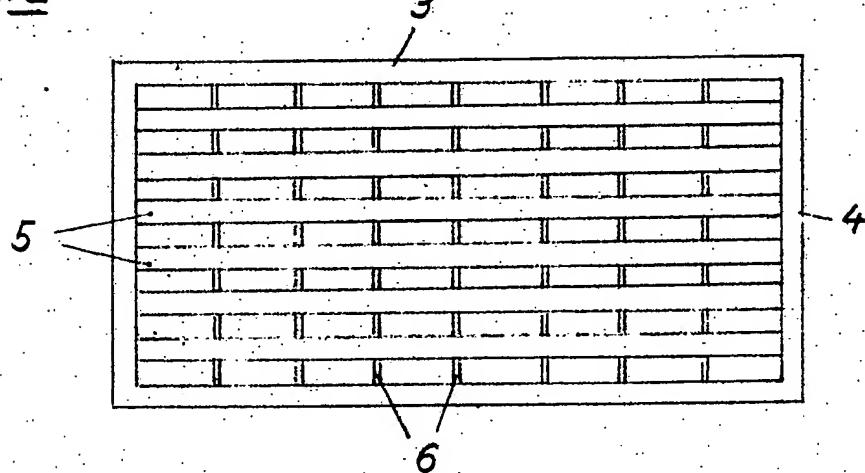


Fig. 3

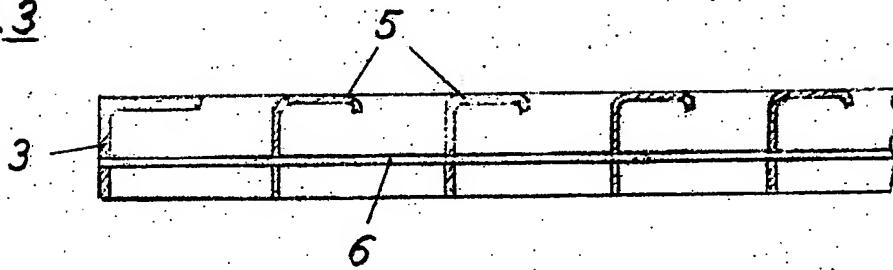


Fig. 4

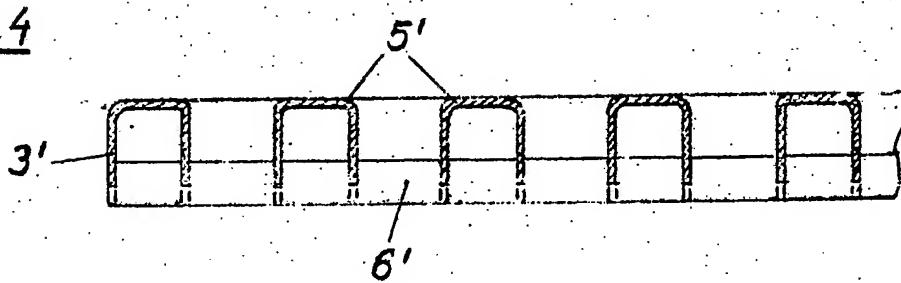


Fig. 5

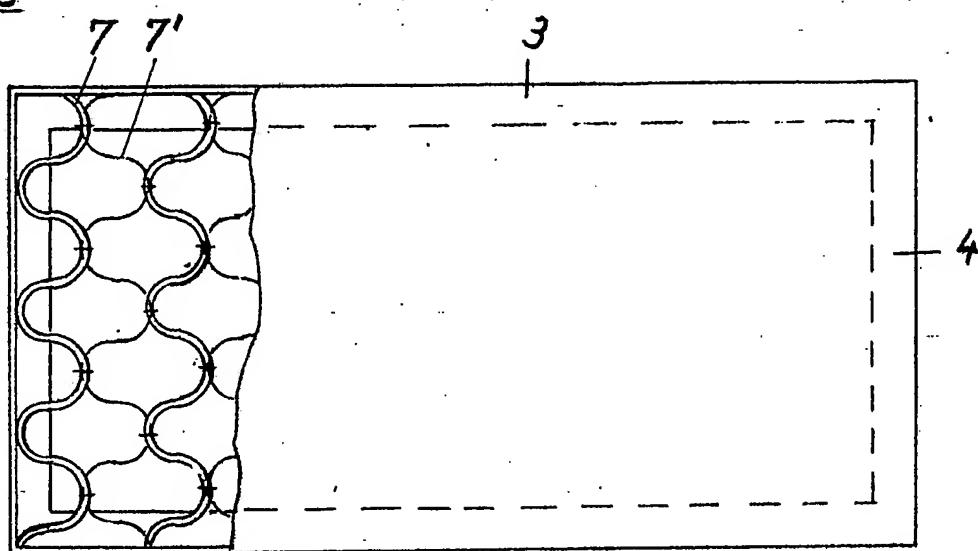


Fig. 6

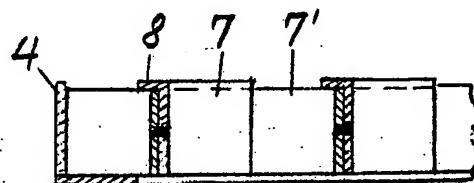


Fig. 7

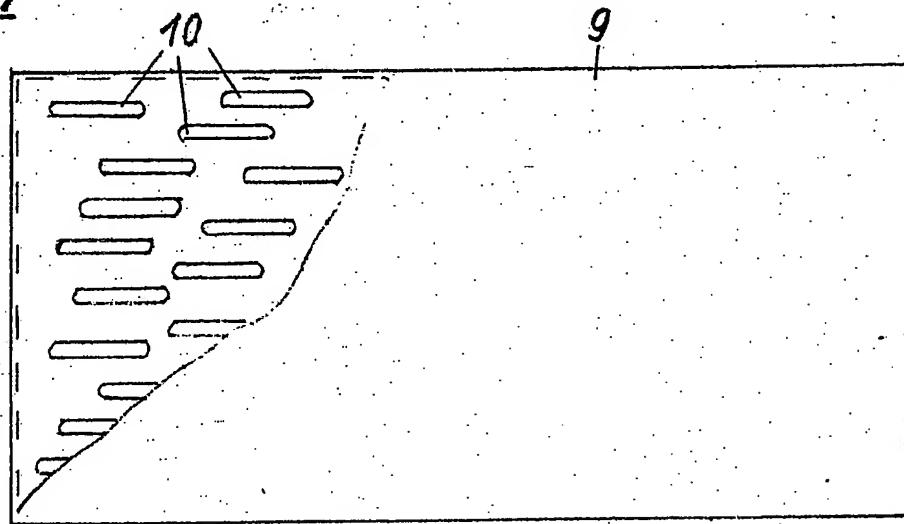
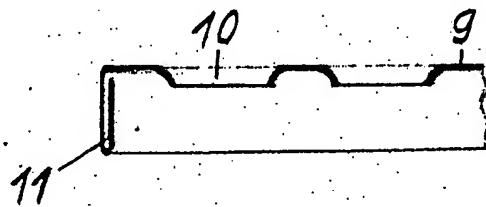


Fig. 8



M

Fig. 9

